

Sport-Wochenblatt

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Markt

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen:
Eibersfeld, Boller-Rathenaustraße Nr. 30, und
Barmen, Koenigsplatz Nr. 7, sowie in unseren
Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlag: Wuppertal-Eibersfeld - Fernsprecher Sammel-Nr. 21701.

Bezugspreis monatlich 40 Pfennig
Einzelpreis 10 Pfennig
Anzeigenpreis . . . 25 mm breit 10 Pfennig
Reklamen 72 mm breit 30 Pfennig

Nummer 37

Montag den 14. September 1931

Preis 10 Pfg.

Fußballkampf Deutschland - Oesterreich

0:5

Oesterreichs Vorherrschaft
bleibt unbestritten. — Der
deutsche Angriff enttäuschte

Auch in Wien
geschlagen

Wien, 13. September. (Eig. Draht.) Vielleicht hat es hier und da noch deutsche Fußballfreunde gegeben, die an ein Wunder glauben und damit der Möglichkeit einer deutschen Revanche für die vernichtende 6:0-Niederlage gegen Oesterreich am Pfingstsonntag Raum gaben. Aber es kann sich nur um vereinzelte Exemplare dieser optimistischen Spezies gehandelt haben, denn die Mehrzahl aller Fußballfreunde war davon überzeugt, daß die Chancen einer Revanche nur in einer Verbesserung des Resultats bestanden. Man sagte sich, daß sechs Tore gegen Feind ein etwas zu harter Unterschied seien und daß die deutsche Mannschaft diesmal wenigstens mit geringerer Differenz verlieren würde, vielleicht nur 3:1 oder 4:2. Auch und Angorra sollten diese Aufgabe lösen können.

Nun — der Erfolg ist da. Anstatt 6:0 ist diesmal die Niederlage nur 5:0 ausgefallen, also wenigstens ein Tor weniger. Aber wenn man sich diese Zahl sorgsam durch den Kopf gehen läßt, wenn man die Null betrachtet und dagegen die Fünf, so überkommt den deutschen Fußballfreund doch ein wehmütiges Gefühl.

Es ist doch dasselbe, 5:0 oder 6:0.

Das eine Tor macht es nicht — die Deklassierung des deutschen Fußballs ist offenbar. Eines der fünf österreichischen Tore war irregulär, es hätte als Abseits nicht gegeben werden dürfen — aber es kommt wirklich nicht auf ein Tor an. Denn jedem objektiven Betrachter drängt sich das Gefühl auf, daß die Oesterreicher vielleicht ebenso auf ein oder zwei Tore mehr schließen könnten, wenn es gar so unbedingt sein müßte.

Zwischen deutschem und österreichischem Fußball besteht Klassenunterschied.

— das ist es, was aus diesem neunten Länderkampf zu sehen ist, was das erste deutsche Länderkampf der Saison deutlich zu erkennen gibt.

Es fragt sich nun noch, ob diese 11:0-Bilanz aus zwei Spielen eine Schande für den deutschen Fußball ist. Natürlich — eine Empfehlung bedeutet sie wohl nicht, und die Schamgebe war ja schon am Pfingstsonntag in Berlin unbefritten. Aber es besteht der Trost, gegen einen Gegner verloren zu haben, dem nicht nur Deutschland unterlegen ist.

Oesterreich ist augenblicklich im Fußball führend, und mehr als das.

Es wird wenig Länder geben, die den Wienern im Länderkampf eine Niederlage beibringen vermögen; wenn sie es können, so sind sie bestimmt nicht bessere Fußballspieler. Denn die Klasse der Wiener Spieler ist zur Zeit einzigartig. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß Oesterreich am Sonntag gegen Deutschland keineswegs in der großen Form spielte wie damals in Berlin und kurz davor gegen Schottland. Eine gewisse Müdigkeit und Überlastung war festzustellen. Diese Formschwankungen gibt es überall, sie haben sich für das infortiori deutsche Fußballniveau nicht vorteilhaft ausgewirkt und werden auch sonst kaum entscheidende Bedeutung erlangen. Menschen sind keine Maschinen, und selbst die österreichischen Fußballkünstler nicht.

An Interesse fehlte es in Wien für den Länderkampf nicht, wie ja überhaupt Wien eine so fußballfreundliche Stadt ist, daß man schwerlich in Deutschland auftretende Vergleiche anbringen kann. Es kam hinzu, daß zum erstenmal nicht die „Hohe Warthe“ ein Länderkampf beherbergte, da mit dem neunten deutsch-österreichischen Treffen das neue Stadion im Prater eingeweiht wurde. So konnte auch das regnerische, trübe Wetter die Begeisterung nicht eindämmen.

50 000 Menschen gaben dem Kampf und der Stadioneröffnung ihren Namen. Nicht fälschlich ist auch für Wiener Fußballkünstler die Feststellung, daß die drei letzten Länderspiele mit Rekordbesuchen abgewendet wurden: 5:0

gegen Schottland, 5:0 gegen Deutschland, 5:0 gegen Deutschland. Zusammen 15:0 Tore in drei Spielen — eine Bilanz, die sich sehen lassen kann.

Schiedsrichter des Spiels war Dr. Schwede O. Hölzl aus Delfingberg. Die Aufstellung beider Mannschaften war wie vorgesehen, also ohne weitere Änderung. Deutschland hatte ja auch genug ändern müssen.

Deutschland:

Kreß	Sturm	Reuter
Kramer	Reinhardt	Krüger
Reiß	Gornauer	Angorra
Reiß	Reiß	Reiß
Reiß	Reiß	Reiß
Reiß	Reiß	Reiß
Reiß	Reiß	Reiß
Reiß	Reiß	Reiß
Reiß	Reiß	Reiß
Reiß	Reiß	Reiß

Oesterreich:

Man schritt zum Spielverlauf. Es gab einige Tritte gegen den Ball, etwas noch unklare Gefährlichkeit, indes die deutsche Mannschaft sich einzuspielen bemühte. Inzwischen waren die Oesterreicher schon besser im Bilde. Man notierte die vierte Minute des Spiels, als der Rechtsaußen Hölzl einen Flankenlauf an der Linie machte und den Ball in praxistruerlicher Manier dicht vor das Tor gab, nicht so dicht, daß Kreß ihn hätte erreichen können, aber so dicht, daß

Schindler nur eben den Fuß hinstreckte und aus einer Entfernung von etwa drei Meter einfiel.

So daß Kreß nichts mehr zu erwidern hatte. Vielleicht wäre in einem anderen Spiel die deutsche Elf nach dem gegnerischen Erfolg etwas deprimiert gewesen, aber gegen die Oesterreicher war sie auf alles gefaßt, und so nahm sie auch dieses Führungstor sehr gelassen hin. Kämpfte weiter, ohne sich beirren zu lassen. Es kam sogar etwas Euphorie ins Spiel der deutschen Elf, der Sturm spielte nett zusammen und trug Angriffe vor. Oesterreich bis dahin während der Überlegenheit schon zwar weitere Torgelegenheiten, aber

die Berliner Abwehr war überraschend gut auf dem Posten und entlastete die Abwehrreihe so gut in der Arbeit, daß diese mehr Zeit bekam, sich auch dem Sturm zu widmen. Da geschah es denn sogar, daß Deutschland etwa fünfundsiebzig Minuten lang wirklich gut spielte, man darf diese Leistung sogar ausgezeichnet nennen.

Deutschland lag im Angriff.

war zwar nicht gerade besser, aber doch eigentlich gefährlicher. Natürlich kam der Sturm in der Genauigkeit nicht mit der Firma Schwede und Co. mit, auch mit der Schnelligkeit war es so weit nicht her. So daß die letzte Konsequenz eines guten Angriffsspiels fehlte. Trotzdem hätte das eine oder andere Tor fallen können, ohne daß es ein Zufall gewesen wäre. Im Gegenteil, ein Tor war unbedingt gerechtfertigt, nachdem Richard Gornauer und Angorra jeder einmal mit Tattenschüssen ausgedrücktes Pech hatten. Der Innensturm hatte zudem keinen inneren Konnex, denn Gornauer stellte etwas egoistisch.

Angorra verband sich mit Gornauer und Gornauer nicht gut und konnte dann auch nicht den richtigen Fing in den Sturm bringen.

Am besten arbeiteten eigentlich Reiß und Gornauer auf dem rechten Flügel, die manchen guten Angriff vortrugen. Gornauer schloß einige Male sehr beherzt, aber auch

(Fortsetzung auf der Rückseite.)

Verbrecher sprengen einen Eisenbahnviadukt

Anschlag

auf den D-Zug Budapest-Wien

Bisher 25 Tote und viele Verletzte

Budapest, 13. Sept. Auf der Bahnstrecke zwischen Budapest und Wien kam es bei Blasorbagy zu einer entsetzlichen Eisenbahnkatastrophe. Als der D-Zug Budapest-Wien-Passau einen Viadukt passierte und die Lokomotive mit den beiden vorderen Wagen bereits darüber hinaus war, stürzte der Viadukt ein und begrub die übrigen Wagen unter seinen Trümmern.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind bei dem Aufbruchungsarbeiten 25 Tote geborgen worden. Man rechnet mit wenigstens 50 Verletzten. Die Rettungsarbeiten gestalten sich sehr schwierig. Vor dem Viadukt war eine Höllemaschine niedergelegt worden. An der Unfallstelle wurde eine Zündschnur gefunden,

wagen, der aus der entgegengesetzten Richtung kam. Die Wirkung des Zusammenstoßes war entsetzlich. Von den Insassen des Personenzuges, der vollkommen zertrümmert wurde, blieb der Fahrer sofort tot, während seine Frau schwer verletzt wurde, das Kind des Ehepaares, das in demselben Wagen saß, blieb unverletzt.

Durch die Wucht des Zusammenstoßes verlor der Fahrer des Lokomotivwagens die Gewalt über die Steuerung und fuhr eine Böschung hinab, während der Anhänger auf der Landstraße stehen blieb. Die beiden Insassen des Lokomotivwagens wurden ebenfalls schwer verletzt. Während der Lokomotivführer mit einer Kopfverletzung hinten auf den Anhänger fiel, ging ebenfalls vollkommen in Trümmer, der Fahrer und seine Begleiterin erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Das Unglück hatte eine verheerende Verheerung im Gefolge. Ein Teil der schwerverletzten kam zu Tode.

Mißglückter Heimwehputsch in Oesterreich.

Wien, 13. Sept. Die amtliche Nachrichtenstelle meldet: Ein Teil des Heimatwehrschutzes unter Führung Dr. Pirioners hat heute nacht in einigen Orten Nordsteiermarks, Oberösterreichs und Salzburgs seine Anhänger alarmiert und teilweise mobilisiert. Dr. Pirioner proklamierte die Übernahme der Staatsmacht durch den Heimatwehrschutz. Polizei, Gendarmerie und Bundesheer ist in Bereitschaftsdienst gesetzt. Die Bundesregierung hat alle Maßnahmen getroffen, um die Ordnung wieder herzustellen. Im übrigen Bundesgebiet herrscht Ruhe.

An einigen Orten sind später die vom Heimatwehrschutz besetzten staatlichen Gebäude wieder geräumt worden. In Kirchdorf in Oberösterreich sind zwei Führer des Heimatwehrschutzes verhaftet worden.

Nach einer weiteren Meldung hat Pirioner später die Aktion in einem Befehl an die Heimwehr abgeblasen.

Sanktionsfahrt gegen Personenwagen.

Auch ein Motorradfahrer dabei verunglückt.
Wien, 13. Sept. Ein furchtbares Unfallschicksal ereignete sich am Sonntagmittag zwischen Reibersdorf und Neudorf. Ein Personenwagen mit Anhänger, der in Richtung Sonn fuhr, rannte auf einen Personen-

Das Neueste vom Tage

„Graf Zeppelin“ in Frankfurt a. M.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ unternahm am Sonntag eine Landungsfahrt nach Frankfurt a. M., von der es gegen 10 Uhr wohlbehalten nach Friedrichshafen zurückkehrte.

Deutscher Dzeanung

Zwei Deutsche und ein Portugiese sind von Lissabon aus zu einem Flug über den Atlantischen Ozean gestartet.

Kommunistischer Überfall in Berlin

Am Samstagabend wurde in Berlin von etwa 80 Kommunisten ein Feuerüberfall auf ein nationalsozialistisches Versteck in der Prenzlauer Bergstraße verübt. In dem darauf folgenden Schusskampf wurde ein Nationalsozialist durch Messerhiebe schwer verletzt. Der Nationalsozialist sowie der Mordführer der Kommunisten waren verhaftet.

Der „Blindstrich“ in Ausland abgelehnt.

Wien, 12. Sept. (Draht.) Das Flugzeug „Blindstrich“ mit den französischen Piloten Dr. Brix und Doret und dem Mechaniker Mesmin, das sich auf dem Flug von Paris nach Tokio befand, stürzte an der Mündung des Flusses Lany in die Bights im Gouvernement Ufa ab. Dr. Brix und der Mechaniker waren sofort tot. Doret, der bekannte Kunstflieger, soll sich durch Fallschirmabprung gerettet haben.

„Fragezeichen“ gibt auf.

Die französischen Piloten Gobos und Robida des gestern in Meurviert notgelandeten Flugzeuges „Fragezeichen“ haben den Flug aufgegeben und kehren nach Paris zurück.

Über 1000 Tote in Honduras

In der durch einen Sturm hervorgerufenen Stadt Belice (Britisch-Honduras) ist die Zahl der Toten auf über tausend gestiegen. In mehreren Hungerrevolen ausgebrochen sind, wurde der Belagerungsstand verhängt.

Zum dreißigsten Mal

Eine „klassische Prüfung“:

Das Barmer Waldfest

Zu den Mehrkämpfen traten 988 Turner und Sportler an. Vorzügliche Leistungen bei den Einzelkämpfen.

Am gestrigen Sonntag fand unter starker Beteiligung von ganz Rheinland und Westfalen bei dem herrlichen Wetter das alljährliche Barmer Waldfest statt. Auf der trefflichen Organisation klappte alles vorzüglich. Musik, Kommandos und Bekanntmachungen wurden durch den weithin schallenden Lautsprecher auf den ausgedehnten Platanen über all gut hörbar verbreitet. Auf Grund der Vereinbarungen zwischen Turnerschaft und Sportbehörde durften außer Turnern auch Mitglieder anderer örtlicher Sportvereine teilnehmen, von welcher Erlaubnis auch mancher tüchtige Wuppertaler Gebrauch machte.

Der Vormittag.

Das Barmer Waldfest — es war gerade das dreißigste — war den Mehrkämpfen gewidmet. Auf dem großen Hauptplatz wurde vorwiegend gelaufen, während auf dem unteren Sportplatz in stotter Folge Hochsprung und allelei Kurz- und Stößkämpfe abgewechselt wurden. Dem Wettsprung dienten noch zwei kleinere Plätze. Insgesamt traten 988 Mehrkämpfer an. Die 547 Turner hatten einen Vierkampf auszufochten: Weit- und Hochsprung, 100 Meter-Lauf und 30-Pfund-Stoßkämpfe. Sie turnten — zum ersten Male — in drei Stufen. Für die erste Klasse waren 60, für die zweite 52 und für die dritte 45 Punkte zum Siege erforderlich von 80, bezogen auf die Höchstleistungen noch mehr erreichbaren Punkten. Die 70 Altersturner hatten 3 Klassen, von 33 bis 39, von 40 bis 45 Jahren, und über 46 Jahre soweit es ihre Kräfte zuließ. Sie, die Jugend und die Turnerinnen waren Dreikämpfer. Obwohl mancher im dünnen Turntrikot bei den langen Rennen von über 30 Personen weidlich frieren mußte und die Leistungen dadurch etwas beeinträchtigt wurden, sah man doch manch schneidigen Sprung und Lauf. Der beste Mehrkämpfer war der 1. Rangier-Club, der in Westfalen sprang 1.75 Meter hoch und 6.60 Meter weit und von den ältesten Kämpfern, deren eine große Zahl über 50 Jahre zählte, warfen verschiedene ihre 30-Pfund-Kugel über 9 Meter weit. Und dabei hatten gerade die Alten auf Grund der neuen Wettskampfbestimmungen recht schwere Bedingungen zu erfüllen. Alle Dreikämpfer bestanden in Kugelschleudern (für Jugend 10 Pfund, für Frauen 8 Pfund), 100-Meter-Lauf (für Altersturner 75 Meter) und Hochsprung. Die Jugend stellte 327, die Turnerinnen 44. Hier waren für einen Sieg 45 Punkte notwendig. Das Glück war einer großen Anzahl günstig, erlitten doch rund 450 Mehrkämpfer ihren heißersehnten Ehrentag.

Der Nachmittag.

wurde mit den für Zuschauer spannenden Einzelkämpfen ausgefüllt. Sie wurden auf dem eigentlichen Hauptplatz des Stadions ausgetragen. Man sah vielfach die Mehrkämpfer vom Sonntagmorgen wieder, die sich durch einen Speziallauf noch einen zweiten Rang verdienen wollten. Trotz des unruhigen Wetters hatte sich denn auch eine ganze Anzahl Kämpfe eingefunden, die die Darbietungen bis 5 Uhr, als der erste Platzregen niederfiel, mit stichlichem Interesse verfolgten. Selber zwang von da an der Regen zu mehreren Pausen, und es mußten die 4 mal 100-Meter-Staffel der Oberstufe, die 100-Meter-Staffel der zweiten Stufe, wie auch die 10fache Bahnrennenstaffel gänzlich ausfallen.

Im übrigen aber wurde das reiche Programm lückenlos durchgeführt, und es war eine Lust zu beobachten, mit welcher großer Energie beide Geschlechter auf ihren Erfolg bedacht waren: Größter Start bei allen Läufen, buchstäblich wie aus der Pistole geschossen, manch guter Wechsel (nebst einigen Verunglückten) bei den Staffeln — hier war die Innenbahn meist bevorzugt — und ein famos technischer Lauf bei den Hürdenläufen. Der Diskus lag in weitem Bogen, sechs Sieger überbrückten Wurfstrecken zwischen 31 und 38 Metern, und auch die Langstreckensläufe boten ein wechselvolles Bild. Beim Stabspringen war 3.20 Meter die größte Höhe, über die Blüthenschieß-Barmen, in guter Form seinen Körper hinderschickte. Den 500-Meter-Lauf der 2. Klasse gewann Kuminist-Barmen in 16 1/2 Minuten, fast gleichzeitig mit ihm ging Schmidt, Altenbörde, durchs Ziel. Beim Speerwurf erreichte Kelling-Wilfrath 50 Meter. Das Kugelschießen (7 1/2 Kilogramm) gewann Henke, Rote Erde, Schölm, mit 11.71 Meter, den 100-Meter-Lauf der Oberstufe Voh-222, Elberfeld. Hervorgehoben seien noch die schönen Leistungen beim 1500-Meter-Lauf und bei der 3 mal 1000-Meter-Staffel, aus der 222, Elberfeld, bezog. die 1. Mannschaft des Barmer TB. als Sieger hervorgingen. Die Turnerinnen hatten sich nur im 100-Meter-Lauf zu messen. Hier wurde Fr. Albers vom Barmer TB. erste, während bei der Staffel (4 mal 100 Meter) der Nemischer TB. 1961 die Oberhand erlangte. Ein vollständiges Bild der vielseitigen Beteiligung mag die untenstehende Siegerliste vermitteln. Trotz des nassen Schlußes trennte man sich frisch und fröhlich, nachdem der „arbeitsreiche“ Sonntag in frischer Luft mehreren tausend Menschen einmal wieder gründlich von der Schwüle der vier Wände befreit und für die Wälder der Woche neugefärbt hatten.

Die Siegerliste.

(Das Platzhüpfen können wir uns die ersten 10 Sieger bringen.)
Hochsprung-Turner-Oberstufe: 1. Rangier-Club Halber 65 Punkte, 2. Stützpunkt-Club Halber 79, 3. Stützpunkt-Club Halber 77, 4. Jäger-Club Halber 75, 5. Stützpunkt-Club Halber 74, 6. Stützpunkt-Club Halber 73, 7. Stützpunkt-Club Halber 72, 8. Stützpunkt-Club Halber 71, 9. Stützpunkt-Club Halber 70, 10. Stützpunkt-Club Halber 69.
Hochsprung-Turner-Unterstufe: 1. Jäger-Club Halber 82 Punkte, 2. Stützpunkt-Club Halber 73, 3. Stützpunkt-Club Halber 72, 4. Stützpunkt-Club Halber 71, 5. Stützpunkt-Club Halber 70, 6. Stützpunkt-Club Halber 69, 7. Stützpunkt-Club Halber 68, 8. Stützpunkt-Club Halber 67, 9. Stützpunkt-Club Halber 66, 10. Stützpunkt-Club Halber 65.
Hochsprung-Turnerinnen: 1. Jäger-Club Halber 82 Punkte, 2. Stützpunkt-Club Halber 73, 3. Stützpunkt-Club Halber 72, 4. Stützpunkt-Club Halber 71, 5. Stützpunkt-Club Halber 70, 6. Stützpunkt-Club Halber 69, 7. Stützpunkt-Club Halber 68, 8. Stützpunkt-Club Halber 67, 9. Stützpunkt-Club Halber 66, 10. Stützpunkt-Club Halber 65.
Hochsprung-Turnerinnen-Unterstufe: 1. Jäger-Club Halber 82 Punkte, 2. Stützpunkt-Club Halber 73, 3. Stützpunkt-Club Halber 72, 4. Stützpunkt-Club Halber 71, 5. Stützpunkt-Club Halber 70, 6. Stützpunkt-Club Halber 69, 7. Stützpunkt-Club Halber 68, 8. Stützpunkt-Club Halber 67, 9. Stützpunkt-Club Halber 66, 10. Stützpunkt-Club Halber 65.



Ein Sprung im 110 Meter Hürdenlauf. Die rechte Hürde nimmt gerade Pollmanns (Düsseldorfer 99), der den Sieg davontrug. Unten rechts: Hildebrandt (Oberb. TV.), der Sieger im Hochsprung.

Hochsprung: 1. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.70 Meter, 2. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.65 Meter, 3. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.60 Meter, 4. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.55 Meter, 5. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.50 Meter, 6. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.45 Meter, 7. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.40 Meter, 8. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.35 Meter, 9. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.30 Meter, 10. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.25 Meter.
Hochsprung-Turner: 1. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.70 Meter, 2. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.65 Meter, 3. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.60 Meter, 4. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.55 Meter, 5. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.50 Meter, 6. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.45 Meter, 7. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.40 Meter, 8. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.35 Meter, 9. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.30 Meter, 10. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.25 Meter.
Hochsprung-Turnerinnen: 1. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.70 Meter, 2. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.65 Meter, 3. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.60 Meter, 4. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.55 Meter, 5. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.50 Meter, 6. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.45 Meter, 7. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.40 Meter, 8. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.35 Meter, 9. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.30 Meter, 10. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.25 Meter.
Hochsprung-Turnerinnen-Unterstufe: 1. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.70 Meter, 2. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.65 Meter, 3. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.60 Meter, 4. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.55 Meter, 5. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.50 Meter, 6. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.45 Meter, 7. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.40 Meter, 8. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.35 Meter, 9. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.30 Meter, 10. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.25 Meter.

Reuenerade, Kider-Bodwin, Schenart-Bodwin, Edt-ers-21, Kaderbe, Edt-ers-22, Barmen 62, 9, Barmen 61, 10, Barmen 60, 11, Barmen 59, 12, Barmen 58, 13, Barmen 57, 14, Barmen 56, 15, Barmen 55, 16, Barmen 54, 17, Barmen 53, 18, Barmen 52, 19, Barmen 51, 20, Barmen 50, 21, Barmen 49, 22, Barmen 48, 23, Barmen 47, 24, Barmen 46, 25, Barmen 45, 26, Barmen 44, 27, Barmen 43, 28, Barmen 42, 29, Barmen 41, 30, Barmen 40, 31, Barmen 39, 32, Barmen 38, 33, Barmen 37, 34, Barmen 36, 35, Barmen 35, 36, Barmen 34, 37, Barmen 33, 38, Barmen 32, 39, Barmen 31, 40, Barmen 30, 41, Barmen 29, 42, Barmen 28, 43, Barmen 27, 44, Barmen 26, 45, Barmen 25, 46, Barmen 24, 47, Barmen 23, 48, Barmen 22, 49, Barmen 21, 50, Barmen 20, 51, Barmen 19, 52, Barmen 18, 53, Barmen 17, 54, Barmen 16, 55, Barmen 15, 56, Barmen 14, 57, Barmen 13, 58, Barmen 12, 59, Barmen 11, 60, Barmen 10, 61, Barmen 9, 62, Barmen 8, 63, Barmen 7, 64, Barmen 6, 65, Barmen 5, 66, Barmen 4, 67, Barmen 3, 68, Barmen 2, 69, Barmen 1, 70, Barmen 0.

Zwei DT-Turnvereine messen ihre Kräfte Unentschieden: Elberfelder TG. gegen TV. Merscheid Auf beiden Seiten starkes Aufgebot.

Das Turnier zwischen der Elberfelder Turngemeinde und dem Turnverein Merscheid stand in bezug auf die Bitterkeit unter seinem allzu glücklichen Stern. Die in regelmäßigen Abständen niedergebenden Regenschauern hemmten vor allem die Abwicklung der Spiele. Im Tennis sowohl als auch bei den Faustballspielen konnte nur ein Teil der vorgesehenen Kämpfe erledigt werden.

Die Regelwettkämpfe, die am Samstag ausgetragen wurden, fanden im Zeichen einer starken Ueberlegenheit der Elberfelder, die ihre Gegner mit ziemlichem Abstand hinter sich ließen. Der einundzwanzigste beste Schütze war der Elberfelder Schwarz.

Im Tennis trat die erwartete Ueberlegenheit der Elberfelder, die im ersten und zweiten Satz jeweils mit 6:0 und 6:0 siegten, zum Ausdruck. Im Faustballspiel blieb die junge Merscheider Mannschaft mit 5:4 Kämpfen, 11:11 Sätzen und 104:100 Punkten Sieger. Wir hoffen, daß dieser Anfangserfolg einen günstigen Einfluß auf ihre Weiterentwicklung ausüben wird.

Bei den Faustballspielen führten beide Vereine die stattliche Anzahl von 15 Mannschaften ins Treffen. Im ersten Sonderklassenspiel überführte die Merscheider Meistermannschaft ihren Gegner mit 28:8 Punkten, während das zweite Spiel unentschieden endete. Im Gesamtergebnis stellte sich eine Ueberlegenheit der Gastgeber fest, die sich im Zahlenverhältnis von 2:1 ausdrücken läßt.

Den Schluß des großen Turniers bildeten die Geräteturnkämpfe, die in dem schönen, zweckmäßig eingerichteten Eigenheim des Merscheider TB. vor sich gingen. Die 22. Stiege hier ganz eindeutig, obwohl ihr bester Turner wegen Verletzung nicht starten konnte, am Barren mit 106:91 Punkten, am Pferd mit 104:93 Punkten und am Reck mit 107:98 Punkten. Bester Einzelturner wurde Winterhager (TG.). Da beide Vereine in je zwei Disziplinen gewonnen, ist das Endergebnis des Turniers unentschieden.

Turner ganz allein

Beginn der Sommerfest-Wettkämpfe

Die 12. September. (Eigener Draht.) Die deutschen Wettkämpfe in den Sommerfesten, die am Samstag in Chemnitz begonnen wurden, sind eine reine An-

gelegenheit für die Turner, die im Faustball ohnehin allein unter sich waren, während in der Schlagballmeisterschaft der einzige Vertreter der Sportler, Bf. Königsberg, bereits vom A.T.B. mit 44:21 Punkten ausgeschaltet wurden. Die Wettkämpfe unterlagen dann gegen den A.T.B. Krefeld, der mit 28:48 Punkten in der Vorklustrunde steht. Die Faustballmeisterschaft scheint wieder einen Erfolg des Blüthenschieß-Barmen a. M. zu bringen, allerdings bleibt auch Fr. Hannover zu beachten. Bei den Frauen haben sich schon Krefeld 1855 und TB. Barmen-Uhlenhorst für das Endspiel qualifiziert.

Freie Weltdeutsche Spielvereinigungen.

Trotz Unwetters Durchführung der Meisterschaftsspiele

Der dritte Meisterschaftstag führte nicht alle Kontinentalen an den Start, doch fanden einige wichtige Treffen zur Entscheidung, die in etwa das kommende Turnierbild deutlich beeinflussen können. Die Gruppe West der 1. Klasse war fast vollständig auf dem Plan. Die Termine führten folgende Zusammenfassungen:

Es fanden sich vier noch unbedingte gleichwertige Mannschaften gegenüber, die sich einen torlosen Kampf lieferten.
Wgs. 97 Weibert — Weibert-Band 6:1 (1:0).
Stromender Regen am Samstag ließ eine volle Entfaltung des hierzulande scheinbar nicht zu. Das beste technische Können der 7er legte sich erst im zweiten Akt entscheidend durch, nachdem Band sich gegen den harten Wind sehr gut gehalten und nach der Pause den Gleichstand erzwingen konnte.

Weibert-Band — Weibert-Band 1:6 (1:2).
West hielt sich vorerst wacker und war bis zur Pause mindestens ebenbürtig. Der 1:2-Stand wurde bis 25 Minuten vor Schluß gehalten, dann war es mit der Pause vorbei und Weibert-Band schraubte den Sieg höher und höher.

Weibert-Band — Weibert-Band 1:1 (0:1).
Diese Ost-Westkämpfe lieferten sich einige überaus spannende Kämpfe, der einen gerechten unentschiedenen Ausgang nahen. Ein Gewinner verblieb den Kampf vor der Pause die Führung, die Weibert-Band nach dem Wechsel wieder verteidigen konnte. Dort wurde von dem Sieg getrieben, der aber seiner Partei verweigert war.

Die Tabelle zeigt folgendes Bild:
1. Weibert-Band 2 2 0 0 4
2. Weibert-Band 3 1 2 0 4
3. Weibert-Band 3 1 2 0 4
4. Weibert-Band 2 1 1 0 3
5. Weibert-Band 2 1 1 0 3

Schumacher-222, Barmen, Weibert-Band Barmen, Krefeld, Krefeld 45 Punkte, 1. Krefeld 44 Punkte, 2. Krefeld 43 Punkte, 3. Krefeld 42 Punkte, 4. Krefeld 41 Punkte, 5. Krefeld 40 Punkte, 6. Krefeld 39 Punkte, 7. Krefeld 38 Punkte, 8. Krefeld 37 Punkte, 9. Krefeld 36 Punkte, 10. Krefeld 35 Punkte, 11. Krefeld 34 Punkte, 12. Krefeld 33 Punkte, 13. Krefeld 32 Punkte, 14. Krefeld 31 Punkte, 15. Krefeld 30 Punkte, 16. Krefeld 29 Punkte, 17. Krefeld 28 Punkte, 18. Krefeld 27 Punkte, 19. Krefeld 26 Punkte, 20. Krefeld 25 Punkte, 21. Krefeld 24 Punkte, 22. Krefeld 23 Punkte, 23. Krefeld 22 Punkte, 24. Krefeld 21 Punkte, 25. Krefeld 20 Punkte, 26. Krefeld 19 Punkte, 27. Krefeld 18 Punkte, 28. Krefeld 17 Punkte, 29. Krefeld 16 Punkte, 30. Krefeld 15 Punkte, 31. Krefeld 14 Punkte, 32. Krefeld 13 Punkte, 33. Krefeld 12 Punkte, 34. Krefeld 11 Punkte, 35. Krefeld 10 Punkte, 36. Krefeld 9 Punkte, 37. Krefeld 8 Punkte, 38. Krefeld 7 Punkte, 39. Krefeld 6 Punkte, 40. Krefeld 5 Punkte, 41. Krefeld 4 Punkte, 42. Krefeld 3 Punkte, 43. Krefeld 2 Punkte, 44. Krefeld 1 Punkt, 45. Krefeld 0 Punkte.

Einzelkämpfe:

Hochsprung: 1. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.70 Meter, 2. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.65 Meter, 3. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.60 Meter, 4. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.55 Meter, 5. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.50 Meter, 6. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.45 Meter, 7. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.40 Meter, 8. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.35 Meter, 9. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.30 Meter, 10. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.25 Meter.
Hochsprung-Turner: 1. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.70 Meter, 2. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.65 Meter, 3. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.60 Meter, 4. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.55 Meter, 5. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.50 Meter, 6. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.45 Meter, 7. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.40 Meter, 8. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.35 Meter, 9. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.30 Meter, 10. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.25 Meter.
Hochsprung-Turnerinnen: 1. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.70 Meter, 2. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.65 Meter, 3. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.60 Meter, 4. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.55 Meter, 5. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.50 Meter, 6. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.45 Meter, 7. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.40 Meter, 8. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.35 Meter, 9. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.30 Meter, 10. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.25 Meter.
Hochsprung-Turnerinnen-Unterstufe: 1. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.70 Meter, 2. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.65 Meter, 3. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.60 Meter, 4. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.55 Meter, 5. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.50 Meter, 6. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.45 Meter, 7. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.40 Meter, 8. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.35 Meter, 9. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.30 Meter, 10. Hildebrandt-Oberb. TV. 1.25 Meter.

Der Verlauf des Sonntags.

Schlagballmeisters wurde erstmalig TB. Gut Heil Krefeld, der den TB. 1860 Münden im Endkampf mit 4:25 Punkten besiegte. Das Tennisturnier der DT. sah im Einzel Mittener (Regensburg) und Frau Duh (München), im Doppel Schwesinger und Dr. Drude (Hamburg) und im Gemischten Doppel Fr. Ranner/Richter (Leipzig) als Sieger.

Handball, Männer: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5. Handball, Frauen: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5. Handball, Gemischt: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5.

Handball, Männer: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5. Handball, Frauen: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5. Handball, Gemischt: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5.

Handball, Männer: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5. Handball, Frauen: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5. Handball, Gemischt: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5.

Handball, Männer: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5. Handball, Frauen: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5. Handball, Gemischt: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5.

Handball, Männer: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5. Handball, Frauen: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5. Handball, Gemischt: Blüthenschieß-Barmen a. M. — TB. Krefeld 5:5. Krefeld 3:5, TB. Krefeld 2:5, TB. Krefeld 1:5, TB. Krefeld 0:5.